

XIII. korrigierte den kürzesten Tag des Jahres (auf der Nordhalbkugel) auf den 21. Dezember. *Kalender Herlitz 1646* (HAB: Xb 6222) hat den 11. 12. a. St. und den 21. 12. n. St. als „Kützester Tag. Winters Anfang“. So könnte sich Werders Hinweis auf einen Brief F. Ludwigs vom 11. 12. 1640 beziehen.

2 Nur die Beil. I liegt heute noch dem Brief bei. Der weitere Briefftext könnte nahelegen, in den beiden von F. Ludwig begehrten Stücken eine „lob vndt TrostKlage“ Diederichs v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnthe) auf die am 1. 9. 1640 verstorbene Schwester F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51. Der Unveränderliche), Anna Sophia (AL 1617[?]. PA. TG 19), sowie ein Widmungsgedicht Werders auf F. Christians II. *Von der Beharligkeit der Außerwehlten* (1641) zu vermuten. Vgl. schon 401025 u. 401117. Erstere ist nicht überliefert, falls sie tatsächlich aufgesetzt wurde (vgl. aber 401216), letzteres erschien ungezeichnet und undatiert in F. Christians genanntem Werk. S. Anm. 4. Da Werder im folgenden Satz indessen davon spricht, er habe beide Stücke eilig „übersehen vndt aufgesetzt“ könnte das erstere auch die Korrektur Werders an einer Arbeit F. Christians II. — seinen drei Trauergedichten auf die Schwester Anna Sophia (s. 400902; Werders Verbesserungen dazu s. dort Beil. II) — oder F. Ludwigs meinen, für welche das Trauersonett des Fürsten auf seine Bernburger Nichte — möglicherweise die im vorliegenden Brief genannte „Klage“ — allerdings ausscheidet, da Werder seine Verbesserungsvorschläge schon mit 401117 eingeschickt hatte (s. dort auch Beil. I). Zwar ließe sich auch an Korrekturen Werders zu F. Ludwigs Sonett „Auf die Christliche Beharligkeit“ (s. hier Beil. II) denken, wahrscheinlich aber sind doch die Verbesserungen Werders zur Neubearbeitung der FG-Reimgesetze durch F. Ludwig gemeint, die noch heute dem Brief beiliegen (s. hier Beil. I). Eine solche Sendung hatte Werder auch in 401116 angekündigt.

3 Werder scheint Schreibkalender von David Herlitz/ Herlicius benutzt zu haben, s. schon 371110 K 3. *Kalender Herlitz 1646* hat für den 15. Dezember (im alten wie neuen Stil) „Johanna“. Kein Hinweis in *Grotefend*.

4 In 401117 hatte Werder F. Ludwig gegenüber seine Bereitschaft angesprochen, ein Widmungsgedicht auf *Fürst Christian II.: Von der Beharligkeit der Außerwehlten* (1641) aufzusetzen. Vermutlich lag dieses als eines der beiden genannten überschickten Stücke dem vorliegenden Brief bei (s. Anm. 2) oder wurde sogar schon früher F. Ludwig zugestellt. Da das genannte Buch F. Christians bereits am 11. 12. 1640 ausgeliefert wurde (s. 400312 K 1), mußte im ersteren Falle Werders Widmungsgedicht (mitsamt dem Vorwerk) nachgedruckt worden sein. Dies erscheint durchaus möglich, da F. Christians „Übereignungsschrift An den Nehrenden“ auf den 1. 1. 1641 datiert ist. Da beide Verfasser, F. Ludwig und Diederich v. dem Werder, die Korrekturdurchsicht des Werkes auf sich genommen hatten (s. 400312), ist ein weiterer Beitrag in Form von zwei Widmungsgedichten nur naheliegend. Werders Nachfrage im vorliegenden Brief bezüglich der Verse „über die gnadenwahl vndt beharligkeit der Heyligen“ deutet jedenfalls auf den Titel des 2. Widmungsgedichtes im genannten Buch und damit auf Werder als Verfasser hin: „Eine andere anweisung. Auf die Gnadenwahl und Beharligkeit der Glaubigen“ (s. Beil. II).

5 Aus 401117, dem vorliegenden Brief u. 401216 läßt sich schließen, daß neben F. Ludwig auch Werder ein (nicht erhaltenes) Trauergedicht auf die verstorbene Pzn. Anna Sophia (s. Anm. 2) verfaßt und F. Ludwig zugeschickt hat. Es ist aber keineswegs auszuschließen, daß hier die Gedichte F. Christians II. auf seine Schwester (s. 400902) bzw. Werders Korrekturen dazu (400902 II) gemeint sind.

K II 401117 zeigt, daß F. Ludwig (Der Nährende) ein „Klinggedicht über die gnadenwahl“ für *Fürst Christian II.: Von der Beharligkeit der Außerwehlten* (1641) bereits aufgesetzt hatte. Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnthe) erbat davon eine Abschrift zur Orientierung für sein eigenes beabsichtigtes Widmungsgedicht, das er entweder schon früher oder wahrscheinlich mit 401215 eingesandt hat. Vgl. K 2. In 401215 ergeht